

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Verkehr am Dienstag, den 04.05.2021, um 17:00 Uhr im Saal des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Sebastian Schlüter

Ausschussmitglieder

Sigrid Augst-Hedderich
Ingrid Bartholomäus
Beate Bötte
Ronald Britschock
Gabriele Fennel
Erni Huckenbeck
Dennis Jaroschek
Thomas Lorenz
Elisabeth Pech-Büttner

bis 18.10 Uhr, während TOP 5.)

Mitglieder des Seniorenbeirates

Cornelia Ronge-Bartsch

bis 18.20 Uhr, während TOP 6.)

Beratende Mitglieder

Eberhard Wolff

Vertreter

Armin Barg
Johannes Herzig

Rosemarie Kötter
Petra Pfeiffer

Jörg Schürmann

Vertretung für Herrn Alfred Baßler
Vertretung für Herrn Michael
Drost, ab 17.05 Uhr
Vertretung für Herrn Felix Anders
Vertretung für Herrn Detlef
Förster
Vertretung für Herrn Yannik Stank

von der Verwaltung

Ulrich Dippel
Jürgen Funke
Burkhard Klein
Jochen Knorz
Wolfgang Scholl
Simon Woywod

Schriftführerin

Britta Knorz

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Felix Anders

Alfred Baßler
Michael Drost
Detlef Förster
Yannik Stank

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Haltestellen des Quartiersbus und andere Ärgernisse um den Ablauf und die Sicherheit im Straßenverkehr (Antrag der RUA-Fraktion vom 17.08.2020) AN/0391/2020/1
2. Radwegenetz (Antrag der UWG-Fraktion vom 18.08.2020) AN/0394/2020/1
3. Ausweisung einer 30 km/h-Zone im Bereich Wiedenhofkamp, Jung-Stilling-Weg, Teile der Bahnstraße und im Wohngebiet um die Laaker Felder (Antrag der CDU-Fraktion vom 13.08.2020) AN/0390/2020/1
4. Tempo-30-Zonen im Stadtgebiet BV/0123/2021
5. Lärmaktionsplan, 3. Runde (Anfrage der CDU-Fraktion vom 16.06.2020) AF/0071/2020/1
6. Mitteilungen und Fragen

Um 17.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass bei keinem der Ausschussmitglieder Befangenheit zu einzelnen Tagesordnungspunkten besteht.

Für den verstorbenen Herrn Hubert Staratscheck als Vorsitzendem des Freundeskreises Radevormwald – Nowy-Targ und Träger des Bundesverdienstkreuzes wird eine Gedenkminute eingelegt.

(Öffentlicher Teil)

1. Haltestellen des Quartiersbus und andere Ärgernisse um AN/0391/2020/1 den Ablauf und die Sicherheit im Straßenverkehr (Antrag der RUA-Fraktion vom 17.08.2020)

Herr Wolff als Fahrer des Bürgerbusses kann das im Antrag der RUA-Fraktion vorgetragene Problem nicht nachvollziehen, da durch Einschalten des Warnblinklichts jederzeit ein Ein- und Aussteigen in den Bus ermöglicht werden kann. Herr Knorz berichtet, dass es bisher auch nur in einem bekannten Fall zu einer Beschwerde gekommen sei. Diese Beschwerde endete in einem Klageverfahren. Zu diesem schwebenden Verfahren ist es der Verwaltung nicht möglich zum jetzigen Zeitpunkt eine Stellungnahme abzugeben.

Herr Lorenz bittet um Informationen in der Niederschrift zu dieser Sitzung über die gefahrenen Kilometer des Quartiersbusses sowie über die Anzahl der beförderten Personen.

Ergänzte Anmerkung der Verwaltung hierzu:

Der Quartierbus fährt coronabedingt lediglich 1 x pro Woche freitags.

Trotz dieses eingeschränkten Angebots von insgesamt 17 Einsatztagen an Freitagen nutzten in diesem Jahr im Zeitraum vom 07.01.2021 bis zum 07.05.2021 102 Fahrgäste den Quartierbus.

In dem gleichen Zeitraum legte der Quartierbus eine Strecke von 2.239 km zurück.

Herr Knorz trägt vor, dass die Einmündungssituation der Hohenzollernstraße in den Schröderweg verkehrsrechtlich begutachtet wurde und keine sichteinschränkende Gefahr bestätigt werden konnte. Verkehrliche Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Herr Lorenz erklärt, dass sich der Punkt 3 des Antrags der RUA-Fraktion durch Umsetzung einer im Schulausschuss besprochenen Maßnahme erledigt hat.

Beschluss:

2. Radwegenetz (Antrag der UWG-Fraktion vom 18.08.2020) AN/0394/2020/1

Herr Barg erläutert den Antrag der UWG-Fraktion. Das Anliegen bezieht sich vordergründig auf die Lücke des vorhandenen Radweges zwischen Beyenburg über Radevormwald nach Hückeswagen. Das UWG-Radwegekonzept hält er für schneller umsetzbar als die große Radwegelösung des vorhandenen Konzeptes des Herrn Blase.

Frau Kötter weist in diesem Zusammenhang auf aktuelle Förderrichtlinien hin, bei denen eine Fördersumme von 30 € pro Einwohner in Aussicht gestellt werden. Sie schlägt vor, die Verwaltung zu beauftragen ein Gesamtkonzept "Radwegenetz" zu erstellen und anschließend zu prüfen, ob das Anliegen der UWG-Fraktion zu diesem Konzept passt.

Herr Knorz gibt zu bedenken, dass das UWG-Konzept aus verkehrlicher Sicht teilweise sinnvoll, aber in Teilbereichen auch nicht umsetzbar ist. Hier ist z.B. die Situation an der Ladestraße zur L81 zu benennen oder auch die Abfahrt vom Wanderparkplatz Krebsöge zur Talsperre. Herr Dippel ergänzt, dass eine Minimierung der vorhandenen Steigung dort bautechnisch nicht umsetzbar ist.

Herr Lorenz regt an, dass ein neues Radwegekonzept nicht nur touristische Aspekte berücksichtigen sollte, sondern auch eine Verbesserung der verkehrstechnischen Sicherheit.

Herr Woywod schlägt vor, bis zur nächsten Ratssitzung verwaltungsintern zu klären, ob ein Gesamtradwegenetz (möglicherweise mit externer Begleitung) erstellt werden soll. Hierbei sollen dann auch mögliche Förderrichtlinien überprüft werden. Gleichzeitig sollte überprüft werden, ob eine vorherige Umsetzung eines Teilkonzeptes möglicherweise förderschädlich sein könnte. Über eine solche weitreichende Entscheidung eines Gesamtkonzeptes hält er einen Ratsbeschluss für sinnvoll. Die Ausschussmitglieder befürworten dies. Eine Abstimmung hierzu erfolgt allerdings nicht.

Auf Nachfrage erklärt Herr Barg, dass er zum Beschluss des Antrages der UWG-Fraktion nicht auf die Benennung "Radwegekonzept der UWG-Fraktion" besteht, er einen grundsätzlichen Beschluss jedoch herbeiführen möchte.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, mit welchem Aufwand das Radwegekonzept an der Wupper umgesetzt werden kann.

Bei dieser Maßnahme ist auch zu prüfen, inwieweit sie förderfähig gem. Regionale 2025 oder anderer Fördermaßnahmen sind.

Abstimmungsergebnis:

3 Ja-Stimmen	1xUWG, 1xRUA, 1xAL
10 Nein-Stimmen	5xCDU, 3xSPD, 2xBündnis 90/Die Grünen
2 Enthaltungen	1xFDP, 1xAfD

**3. Ausweisung einer 30 km/h-Zone im Bereich AN/0390/2020/1
Wiedenhofkamp, Jung-Stilling-Weg, Teile der Bahnstraße
und im Wohngebiet um die Laaker Felder (Antrag der
CDU-Fraktion vom 13.08.2020)**

Herr Knorz erläutert anhand der dieser Niederschrift beigefügten Power-Point-Präsentation (PPP) die verkehrsrechtliche Situation der Tempo-30-Zonen im Zusammenhang mit dem vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion.

Abschließend kommt er zu dem Ergebnis, dass grundsätzlich eine Tempo-30-Zone in den genannten Bereichen vertretbar, diese aber mit Einschränkungen verbunden ist.

Frau Pech-Büttner kann nicht nachvollziehen, warum im Industriegebiet keine Tempo-30-Zone möglich ist und warum die Fahrtzeiten für Einsatzkräfte (Rettungsdienst, Feuerwehr usw.) als Einschränkung gesehen werden. Hierzu verweist Herr Knorz auf die Straßenverkehrsordnung, die entsprechende Regelungen vorsieht.

Über den Antrag der CDU-Fraktion wird abgestimmt.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine 30 km/h-Zone im skizzierten Gebiet (des Antrages) einzurichten ist.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen 5xCDU, 3xSPD, 1xAL, 2xBündnis 90/Die Grünen,
1xAfD
3 Nein-Stimmen 1xRUA, 1xUWG, 1xFDP
Enthaltungen keine

4. Tempo-30-Zonen im Stadtgebiet BV/0123/2021

Anhand der ebenfalls dieser Niederschrift beigefügten PPP erläutert Herr Knorz die verkehrsrechtliche Möglichkeit zur Erweiterung der bestehenden Tempo-30-Zonen. Zur Nichteinhaltungspflicht der Einsatzkräfte der Feuerwehr ergänzt er, dass diese zwar auf dem Weg zum Feuerwehrgebäude Sonderrechte haben, diese aber nur eine Geschwindigkeitsüberschreitung in Maßen zulassen. Ausgehebelt wird das Tempo-30-Limit nur bei Einsatzfahrten mit Blaulicht und Sondersignalen. Studien belegen, dass eine Einhaltung der Geschwindigkeit in Tempo-30-Zonen auf einer Strecke von 2,5 km die Anfahrtszeit um 2 Minuten verlängert.

Auf die Nachfrage von Frau Pech-Büttner warum die Keilbecker Straße in dem Beschlussentwurf nicht aufgenommen wurde, erklärt Herr Knorz, dass es sich hierbei um eine Landstraße handelt.

6. Mitteilungen und Fragen

Herr Barg stellt zu dem als Tischvorlage ausliegenden Antrag der UWG-Fraktion klar, dass sich die Frage zu Ziffer 1.) erübrigt hat, da sich inzwischen ergeben hat, dass nur eine Straße im Baugebiet Karthausen zulässig ist. Ihn interessiert, ob diese Straße als Schnellstraße oder beruhigt geführte Straße geplant ist. Hierzu erläutert Herr Dippel, dass in der nächsten Bauausschusssitzung drei Varianten vorgestellt werden und über den Ausbaustandard entschieden werden soll. Zu Ziffer 4.) führt Herr Dippel aus, dass Straßen NRW keine zusätzliche Zufahrt zur Landstraße zulässt. Es wird an geeigneter Stelle eine Bauerschließungsstraße geben, die später nur als Notzufahrt für die Feuerwehr beibehalten wird.

Zur ebenfalls als Anfrage ausliegenden Tischvorlage der FDP-Fraktion berichtet Herr Knorz, dass ein ähnlicher Antrag an Straßen NRW von dort in der Vergangenheit bereits abgelehnt wurde. Die Verwaltung wird dieses Anliegen dort allerdings nochmal vorstellen. In diesem Zusammenhang bittet Herr Barg die Verwaltung um Prüfung, ob man an der Einfahrt in Dahlhausen Richtung Wuppertalstraße eine durchgehende Tempo-50-Regulierung erreichen kann.

Frau Huckenbeck bittet die Verwaltung um Prüfung der Notwendigkeit des Buswartehäuschens in Vorm Holte. Außerdem sei das Dach des Buswartehäuschens in Richtung Honsberg defekt.

Frau Bartholomäus möchte wissen, was aus dem Antrag der CDU-Fraktion in Bezug auf die Fahrradparkplätze an öffentlichen Gebäuden geworden ist. Herr Dippel antwortet, dass dieser Antrag geprüft wurde, sich aus planungsrechtlicher Sicht eine Umsetzung an geeigneter Stelle allerdings als schwierig darstellt. Um Kosten ermitteln zu können, wird die Prüfung allerdings fortgesetzt. Eine mögliche Förderung umfasst nach Herrn Dippels Auffassung nur Fahrradgaragen.

Zur Anfrage der AL-Fraktion aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zur Positionierung der Ortstafeln insbesondere in Herkingrade erläutert Herr Knorz, dass darauf hin nochmals alle Ortstafel-Standorte überprüft wurden. Die Standorte sind korrekt.

Zur mobilen Ampelanlage an der Einmündung zur Wülfingstraße erläutert Herr Knorz, dass hierzu beim nächsten Gespräch mit Straßen NRW thematisiert wird, ob diese ggfs. in eine stationäre Anlage umgewandelt werden kann.

Herr Woywod berichtet, dass das geplante Telefongespräch mit den Städtepartnerschaften für kommenden Montag terminiert ist.

Beschluss:

Sebastian Schlüter Ingrid
Bartholomäus
Vorsitzender

Britta Knorz

Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter